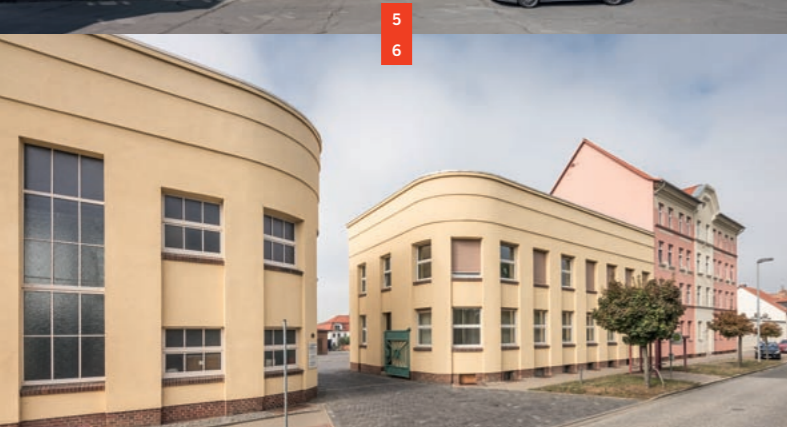




5
6

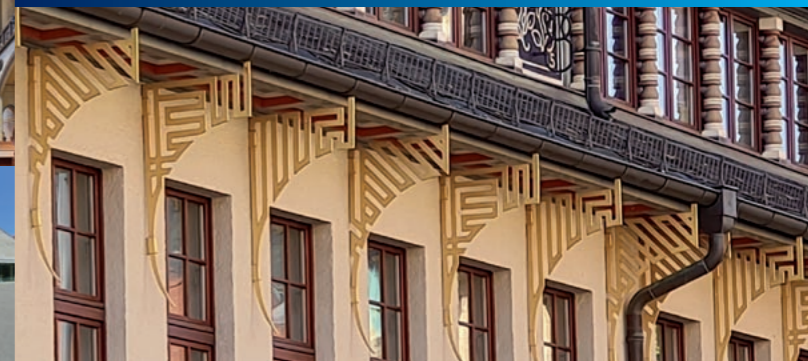


Architektur entdecken: Aschersleben

Aschersleben ist die älteste urkundlich erwähnte Stadt Sachsen-Anhalts und hat weit mehr zu bieten als vermutet. Baudenkmale aller Architekturepochen versammeln sich innerhalb einer fast vollständig erhaltenen Stadtmauer samt einer Vielzahl von einstigen Wehrtürmen. Dazu kann man einer bemerkenswerten Stadtentwicklung zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts unter Stadtbaurat Hans Heckner nachspüren. Die Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 (IBA) und die zeitgleich ausgerichtete Landesgartenschau 2010 haben ablesbare Spuren hinterlassen – mittendrin die Grafikstiftung Neo Rauch. Und in der Stadt wird beispielhaft weitergebaut ...



ARCHITEKTUREN DURCH SACHSEN-ANHALT



5 Ehemalige Betriebszentrale des Konsumvereins (Architekt: Rudolf Schröder, 1928) 6 Ehemaliges Rohrleitungswerk der Fa. Thieme (Architekt: Hans Heckner, 1925/38) Titelfoto Rathausenerweiterung (Architekt: Hans Heckner, 1935)

Weitere Informationen zu Bauten, Bauherren und Architekten:
www.architektur-entdecken.de

Fotos: Petra Heise, Steffen Spitzner
Texte: Cornelia Heller
Gestaltung: Angela Schubert, Jo Schaller
Stand: 5-2023



ARCHITEKTKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg
Tel. (0391) 53611-0, Fax (0391) 53611-13
E-Mail: info@ak-lsa.de
www.ak-lsa.de

Initiative
Architektur
und Baukultur

in Sachsen-Anhalt



Fotos: www.architektur-sachsen-anhalt.de

Mehr Architektur entdecken

„Architektur entdecken“ ist ein Projekt im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt. Die digitale Sammlung informiert aktuell über verschiedene Themen des Bauens im 20. und 21. Jahrhundert. Sie gibt einen vielseitigen Überblick zur Architekturentwicklung im Land und erlaubt, individuelle Touren zu planen. Ein Vorschlag für eine ARCHITEKTUR SPEZIAL: Aschersleben

Empfehlung für die Tasche: die Publikation
**ARCHITEKTUREN – Bauten des 20. und 21. Jahrhunderts
Aschersleben von außen nach innen**
Michael Imhof Verlag, ISBN 978-3-86568-587-2
www.ak-lsa.de>>Architektenkammer>>Publikationen

www.architektur-entdecken.de



ARCHITEKTUR entdecken

ASCHERSLEBEN



Initiative
Architektur
und Baukultur
in Sachsen-Anhalt



ARCHITEKTKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Parks und Gärten

In Aschersleben ist eine der besterhaltenen mittelalterlichen Stadtbefestigungen zu erleben. Auf den früheren Gräben zieht sich heute der Promenadenring wie ein grüner Gürtel um die historische Altstadt. Einen entscheidenden Wandel brachten im Zusammenklang die Landesgartenschau „Natur findet Stadt“ und IBA Stadtumbau im Jahr 2010. Die Verbindung dreier Standorte sowie die Mischung aus Landschaftsgärten, moderner Architektur und historischen Bauten zeigt auch mehr als zehn Jahre später deutliche Qualitäten. Im Mittelpunkt stand die Geschichte des in Aschersleben geborenen Gelehrten Adam Olearius (1599–1671), u. a. zu sehen im romantischen Stadtpark mit einer „Pflanzenbibliothek“, in der Herrenbreite oder im Bestehornpark. Ascherslebens Parks sind Teil der sachsen-anhaltischen „Gartenräume“.

1 Landesgartenschau Aschersleben 2010 Landschaftsarchitekten: sinai. Faust. Schroll. Schwarz. Freiraumplanung + Projektsteuerung GmbH, Berlin **Bauherrin:** Stadt Aschersleben **Fertigstellung:** 2010



1



2

Stadtbaurat Hans Heckner

Eine besondere Prägung erhielt die Stadt unter dem aus Oberbayern stammenden Architekten Hans Heckner. Er war ab 1906 Stadtbaumeister, von 1910 bis 1935 Stadtbaurat und führte daneben bis zu seinem Tod 1949 ein Architekturbüro. Seine Ideen von einer ganzheitlichen Stadtgestaltung lassen sich bis heute in den Straßen Ascherslebens auf einem mittelalterlichen Grundriss ablesen. Entstanden sind große Industrie-, aber auch zahlreiche öffentliche Bauten, dazu Wohn- und Geschäftshäuser und Siedlungen. Sie werden heute noch überwiegend genutzt, wurden saniert und erweitert. Hans Heckner schuf auch Bauten, die eindeutig der Moderne zuzuordnen sind. Stadtbildprägend und herausragend ist die ehemalige Bestehornfabrik mit dem „Hecknerriesen“, heute Herzstück des zum Bildungszentrum umgebauten Bestehornparks.

2 Bestehornfabrik (Architekt: Hans Heckner, 1911) **heute Bildungszentrum Bestehornpark (Architekten:** Lederer + Ragnarsdóttir + Oei, Stuttgart, 2010)

Die Moderne

Es waren die Goldenen Zwanziger Jahre, in denen man in Lichtspielpalästen den Film als neues Medium feierte. Ein bedeutender Architekt jener Zeit ist der Erfurter Carl Fugmann, der auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt mehrere Kinobauten plante, darunter den 1930 in Aschersleben und in unmittelbarer Nähe des Rathauses als „A.-M.-Palast“ eröffneten Kinobau – heute „Filmpalast Aschersleben“. Teile der ursprünglichen Einrichtung im Stil des Art déco sind im Foyer und Treppenhaus erhalten. Weitere bauliche Vertreter der Moderne sind neben Bauten von Hans Heckner auch die ehemalige Betriebszentrale des Konsumvereins Aschersleben (Rudolf Schröder, 1928) und das Gebäude des ehemaligen Baugeschäfts Albert Thiemann (vermutlich 1930, Architekt unbekannt).

3 Filmpalast (Architekt: Carl Fugmann, 1930)



3

Neues Weiterbauen

Wenn eine Stadt Architekturen aller Epochen wie eine lebendige Baustilfibel vorzuweisen hat, stellt das Weiterbauen im Heute eine Herausforderung dar. Seit der politischen Wende 1989/90 hat man in Aschersleben mit großer Konsequenz historisches Erbe gerettet, saniert und neue Nutzungen für stadtbildprägende Gebäude durch moderne Ergänzungen finden können. Beispiele sind u. a. die einstige Bestehornfabrik zum Bildungszentrum oder das frühere Gefängnisgebäude an der Stadtbefestigungsanlage, heute „Kriminalpanoptikum“. Kleine feine Bauaufgaben prägen die Gegenwart, etwa der gelungene Umbau einer brachgefallenen Seifenfabrik zu einem Biomarkt samt Kaffeerösterei. Zeitgenössische Architektur setzt markante Zeichen in einer höchst lebendigen Stadt. Und es geht weiter...

4 Biomarkt, Umbau und Sanierung **Architekten:** ARGE Hopf & Fuß, Aschersleben **Bauherrin:** Ascherslebener Gebäude- und Wohnungsgesellschaft mbH, Aschersleben **Fertigstellung:** 2020 **Auszeichnungen:** Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022, Auszeichnung und Publikumspreis



4